

# profi

INTERNET



**profi  
PLUS**

[www.profi.de](http://www.profi.de)



**SCHLEPPERTEST**  
Terrion ATM 5280



**PRAKTISCH**  
Vakuumpumpen  
warten



**VEREDLUNG**  
Automatisch Stroh  
einstreuen

profi-Schwerpunkt

# Forst-Technik





Thema 1	Krananhänger
Thema 2	<b>Seilwinde</b>
Thema 3	Sägespalter
Thema 4	Bündelgerät

Praxistest Seilwinde Pfanzelt 9155 S-line:

## Professionelles Angebot

Pfanzelt ist bekannt für seine professionelle Forsttechnik. Mit der Baureihe „S-line“ wollen die Allgäuer aber auch semi-professionelle Forstwirte ansprechen. Wir haben die 9155 „S-line“ in einem ausführlichen Test unter die Lupe genommen.

**F**ür viele Landwirte, die nur einige Wochen im Wald arbeiten, kam bisher die Anschaffung einer (teuren) Getriebe-Seilwinde nicht in Frage. In der Regel werden hier die kostengünstigeren Seilwinden mit Kettenantrieb eingesetzt. Das kann sich mit der „S-line“ von Pfanzelt jetzt ändern. Die Getriebewinde wird für nur 5 870 Euro angeboten. Doch was bekommt man für dieses Geld?

Betrachtet man das Rückeschild, gibt es zunächst keinen Unterschied zu der Profi-Winde: Es besteht aus 6-mm-Feinkornstahl, und statt einfacher Knotenbleche ist das Ganze wie ein sehr verwindungssteifer Torsionskasten aufgebaut. Auch bei der Schildbreite hat man die Wahl zwischen den serienmäßigen 1,50 m bis hin zu maximal 2,20 m. Wir haben mit dem 1,80-m-Schild (385 Euro Aufpreis) gearbeitet. Für unseren 100-PS-Schlepper ideal, um im Bestand fahren zu können, aber auch, um beim Seilen am Hang ausreichend Standsicherheit zu haben. Gut gefallen haben uns auch die beiden Staukästen vor dem Schild, wengleich die Befestigung der Deckel etwas solider sein dürfte. Und die Kettenfallen oben auf dem Schild waren maximal für 7-mm-Chokerketten geeignet. Hier kann man sich bei Bedarf aber sicher schnell mit einer Flex helfen (schließlich liefert Pfanzelt grundsätzlich Farbdosen in Silber und Türkis mit).

**Die serienmäßige Gelenkwelle hat kein Weitwinkelgelenk.** Auf Wunsch gibt es aber ein Stirnradgetriebe, um den jetzt außermittigen Stummel an der Winde in der Mitte zu haben. Als Antriebsdrehzahl nennt Pfanzelt mindestens 250, maximal 1 000 U/min. Aufgrund der großen Untersetzung der im Öl-

band laufenden Stirnrad- und Schneckengetriebe (die ebenfalls baugleich mit den Profi-Winden sind) haben wir bei 540 U/min eine Seilgeschwindigkeit von rund 0,5 m/s auf der oberen Seillage gemessen. Dank des großen Kerndurchmessers der Trommel beträgt auch der Zugkraftunterschied zwi-



Mit der „S-line“-Baureihe bietet Pfanzelt zwei preiswerte Getriebe-Seilwinden mit maximal 55 bzw. 72 kN Zugkraft, die den professionellen Winden kaum nachstehen. Fotos: Wilmer



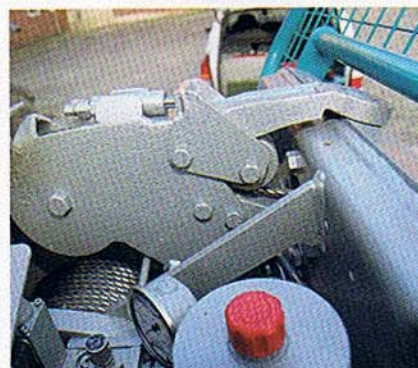
Das Rückeschild aus Feinkornstahl ist stabil konstruiert. Wir hatten die 1,80 m breite Variante. Serie sind 1,50 m, maximal möglich sind 2,20 m.



Unter dem Blech verbergen sich ein Stirnrad und ein Schneckengetriebe sowie die Ölpumpe. Es gibt zwei Staukästen mit Deckel sowie einen Halter für die Motorsäge.



Der Seileinlauf sitzt immerhin 55 cm hinter den Koppelpunkten der Unterlenker (Kat. I/II). Der Halter für den Spritkanister ist prima.



Bei der Seileinlaufbremse drückt eine kleine Rolle das Seil auf den Bremsklotz. Steigt die Zugkraft über 4 kN (400 kg), wird das Seil automatisch ungebremst aufgerollt.

schen innerer und äußerer Lage (70 m Seillänge) nur 25 % – sehr gut! Innen haben wir eine Zugkraft von 59 kN gemessen (Werksangabe 55 kN), außen waren es 44 kN. Wer viel Starkholz rücken muss, dem würden wir in jedem Fall die 9172 „S-line“ empfehlen. Für diese Winde wird eine Zugkraft bis zu 72 kN Zugkraft angegeben, und sie kostet nur rund 1 400 Euro mehr.

**Der Aufbau der Mehrscheiben-Lamellenkupplung und -bremse aus Sintermetall** ist bei beiden Winden gleich. Über eine eigene Pumpe erfolgt die Ölversorgung, zwei Magnetventile samt Manometer und serienmäßigem Lastsenkventil sorgen für die Ansteuerung. Damit ist auch die exakte Überschneidung vom Öffnen der Bremse und gleichzeitigen Schließen der Kupplung (Sicherheitsfällung) gewährleistet.

Besonderen Wert legt man bei Pfanzelt auch auf eine einfache Seilführung. So wird das hoch verdichtete 10-mm-Seil auf der Trommel in die gleiche Richtung gespult wie es über die Seileinlaufrolle läuft. Das erhöht die Lebensdauer und stellt einen leichten Seilauzug sicher. Die einstellbare Bremse an der Trommel ist dazu auch mit einem federbelasteten Reibelement ausgestattet.



Die senkrechten Kippschalter erschweren die Bedienung, und es fehlte eine Ladeanzeige. Statt in den separaten Köcher steckt man die Einheit besser in die Schlaufe des Gürtels.

Eine noch bessere Investition in die Haltbarkeit des Seils ist die Seileinlaufbremse mit Seilverteilung (1 490 Euro). Auch hier haben die Ingenieure aus dem Allgäu sich etwas Besonderes überlegt: Ein kleiner Hydraulikzylinder drückt mit einer Rolle das unbelastete Seil aus dem geraden Zug zwischen Einlauf- und Umlenkrolle nach unten auf einen Bremsklotz. Steigt jetzt die Zugkraft auf mehr als 4 kN (400 kg) an, wird die kleine Rolle hochgedrückt, und das Seil wird ungebremst (und ohne Verschleiß!) aufgerollt. Sinkt die Zugkraft wieder, ist die Bremswirkung sofort wieder gegeben – genial!

Die Seileinlaufrolle (ein stabiles Guss-Element statt einer geschweißten Ausführung!) ist bei abgesenkter Bergstütze noch 1,25 m vom Boden entfernt – und sitzt rund 55 cm hinter den Koppelpunkten der Unterlenker. Das heißt, der Schlepper vor der Winde sollte nicht zu klein (leicht) sein.

**Keine Kompromisse macht Pfanzelt bei der Bedienung der „S-line“-Seilwinden.** Serienmäßig sind sie mit einer Funkfernsteuerung ausgestattet – für den, der nur eine Handbedienung kennt, tut sich hier eine neue Welt auf. Statt der „Mito Mini“ von Elca mit Tastenbedienung hatte unser Testkandidat allerdings die „Mito Alpi“ mit Kippschaltern (250 Euro Aufpreis). Nach kurzer Eingewöhnung kommt man damit zurecht, obwohl die senkrecht und eng zusammenstehenden Kippschalter für die Arbeit mit (Seil-)Handschuhen nicht optimal sind.

Außerdem sollte man die Fernbedienung nicht in dem separaten Köcher, sondern direkt in der dafür vorgesehenen Gürtelschlaufe tragen. Die (völlig überflüssige) Handschlaufe schneidet man am besten sofort ab, da man sich damit perfekt an jedem zweiten Ast aufhängen kann.

Da der Akku etwa 50 Stunden hält, wäre eine Anzeige des Ladezustandes hilfreich. Denn um nicht plötzlich ohne Funk im Wald zu stehen und nur noch mit der Notbedienung (mit 5 m Kabel) arbeiten zu können, wird jeden Abend geladen, was der Lebensdauer der Akkus nicht zuträglich ist.

**Wir fassen zusammen:** Obwohl das Rückeschild und die Antriebskomponenten fast baugleich mit der Profi-Seilwinde sind, kann Pfanzelt durch die Einschränkung der Varianten und den Einkauf gleicher Komponenten mit der „S-line“ eine attraktive Alternative zu den Seilwinden mit Kettenantrieb anbieten. In der getesteten Ausstattung mit Seileinlaufbremse und Seilverteilung sowie der Funkbedienung per Kippschalter steht die 9155 „S-line“ mit fast genau 8000 Euro in der Preisliste.

Hubert Wilmer

## MESSWERTE

### Pfanzelt 9155 S-line

Einsatzgewicht	600 kg
Rückeschildbreite	1,80 m
Seillänge/-stärke	70 m/10 mm
Zugkraft untere/obere Seillage	60 kN 44 kN